

Schlotterer: Bürger sollen befragt werden

Bei der Gemeindevertretungssitzung in Adnet stehen die REK-Änderungswünsche auf dem Programm.

Adnet. Bei der kommenden Gemeindevertretungssitzung in Adnet dürfte vor allem die Änderung des REK (Räumliches Entwicklungskonzept) viele Adnetterinnen und Adnetter interessieren. Denn auf der Tagesordnung steht neben der REK-Änderung Schulbezirk und Gewerbegrund Deisl die Änderung eines Bereiches der Adnetfelder. Die Sitzung findet heute, Donnerstag, 9. Dezember, ab 18 Uhr in der Gemeinde statt. Bürgermeister Wolfgang Auer (ÖVP) erwartet viele Zuhörerinnen und Zuhörer. „Ich will, dass alle, die sich interessieren, Platz haben. Wenn nötig, räumen wir die Bibliothek und das Marmormuseum“, sagt der Ortschef.

Wie berichtet, möchte die Schlotterer Sonnenschutz GmbH ein drittes Werk auf den Adnetfeldern errichten lassen. Dazu soll eine Fläche von circa fünf Hektar von Grünland in ein Gewerbe- und Betriebsgebiet umge-



BILD: SN/ÖVP

„Ich will, dass alle Interessierten Platz haben.“

Wolfgang Auer, Bgm. (ÖVP)

widmet werden. Insgesamt sind die Adnetfelder 9,2 Hektar groß.

Die Initiative „Rettet die Adnetfelder“ will diese ebenen Wiesen als Naherholungsgebiet erhalten. Sie ließ ein Gutachten von Karim Giese, Professor für Verwaltungs- und Verfassungsrecht, erstellen. Eine Aufsichtsbeschwerde wurde beim Land eingebracht. Anrainer und Architekt Georg Scheicher: „Es steht ganz klar im Gesetz, dass das Räumliche Entwicklungskonzept nur geändert werden darf, wenn ein besonderes öffentliches Interesse besteht. Dies sind Autobahnen und Schutzbauten, aber keine Schule und schon gar nicht ein Privatunternehmen.“



BILD: SW/PRIVAT

„Ich will wissen, was die Adnetter tatsächlich denken.“

R. Wahlhütter, SPÖ-Gemeinderat

Auch SPÖ-Gemeinderat und Fraktionsvorsitzender Rene Wahlhütter sieht in den Ausbauplänen von Schlotterer kein besonderes öffentliches Interesse. Er hat einen Antrag auf Bürgerbe-

Grünland wird auch für Parkplätze versiegelt

fragung eingebracht. Dieser steht bei der kommenden Sitzung ebenfalls auf der Tagesordnung. „Die Bürgerbefragung ist ein Instrument, um zu erfahren, wie die Adnetterinnen und Adnetter tatsächlich zu der Umwidmung eines Teiles der Adnetfelder ste-



BILD: JSW/C FROESCHL

„Auch Politiker müssen sich an die Gesetze halten.“

Georg Scheicher, Anrainer

hen“, sagt Wahlhütter. Die Umwidmung wäre nach dem alten REK möglich. Das Land habe nach der abschließenden Stellungnahme ebenfalls grünes Licht für die Umwidmung gegeben. „Allerdings will Agrarlandesrat Sepp Schwaiger (ÖVP) weniger Flächenversiegelung. Er hat angekündigt, die Gemeinden strenger an die Kandare nehmen zu wollen“, sagt Wahlhütter.

Auf den Adnetfeldern passiere genau das Gegenteil: „Hier soll bestes Grünland für 300 Parkplätze zugespflastert werden. Das widerspricht komplett den Vorgaben, so wenig Grünland wie möglich zu versiegeln“, betont der SPÖ-Fraktionsvorsitzende.